

**Zum mahnenden Gedenken:
52 Mutterstadter Juden vor 75 Jahren deportiert**

Am 22. Oktober jährt sich zum 75. Mal die Deportation von 52 Mutterstadter Bürgern jüdischer Religion oder Herkunft in das Konzentrationslager Gurs in den Pyrenäen. Damit erlosch das jüdische Leben in Mutterstadt.

Mehr als 6500 jüdische Menschen aus der Pfalz und Baden wurden im Oktober 1940 aus ihren Häusern gejagt, von den Nazis zusammengetrieben, in Züge verfrachtet und nach Gurs verschleppt. Tatenlos standen viele dem Geschehen gegenüber. Von Gurs aus ging es für die meisten weiter nach Auschwitz-Birkenau in den Tod.

Zum Gedenken an das Unrecht und als Zeichen der Toleranz gegenüber allen Mitmenschen erinnert eine Gedenktafel im Ehrenhof des Neuen Friedhofs mit den Namen der 52 Opfer an die Deportation. Bei deren Enthüllung am 22. Oktober 2002 sagte der in Mutterstadt geborene Alfred Dellheim (1924-2003): „Es wurden 1940 auf grausamste Art und Weise Menschen vertrieben, die über 200 Jahre in Mutterstadt heimisch waren.“

Eine Namensliste der Deportierten sowie weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht unter www.judeninmutterstadt.org und www.synagoge-mutterstadt-derfilm.de.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gedenken der menschenverachtenden Tat mit einer Kranzniederlegung an der Gedenktafel im Rahmen des Volkstrauertages am 15. November 2015.

Hans-Dieter Schneider
Bürgermeister

**Zum mahnenden Gedenken:
52 Mutterstadter Juden vor 75 Jahren deportiert**

Am 22. Oktober jährt sich zum 75. Mal die Deportation von 52 Mutterstadter Bürgern jüdischer Religion oder Herkunft in das Konzentrationslager Gurs in den Pyrenäen. Damit erlosch das jüdische Leben in Mutterstadt.

Mehr als 6500 jüdische Menschen aus der Pfalz und Baden wurden im Oktober 1940 aus ihren Häusern gejagt, von den Nazis zusammengetrieben, in Züge verfrachtet und nach Gurs verschleppt. Tatenlos standen viele dem Geschehen gegenüber. Von Gurs aus ging es für die meisten weiter nach Auschwitz-Birkenau in den Tod.

Zum Gedenken an das Unrecht und als Zeichen der Toleranz gegenüber allen Mitmenschen erinnert eine Gedenktafel im Ehrenhof des Neuen Friedhofs mit den Namen der 52 Opfer an die Deportation. Bei deren Enthüllung am 22. Oktober 2002 sagte der in Mutterstadt geborene Alfred Dellheim (1924-2003): „Es wurden 1940 auf grausamste Art und Weise Menschen vertrieben, die über 200 Jahre in Mutterstadt heimisch waren.“

Eine Namensliste der Deportierten sowie weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht unter www.judeninmutterstadt.org und www.synagoge-mutterstadt-derfilm.de.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gedenken der menschenverachtenden Tat mit einer Kranzniederlegung an der Gedenktafel im Rahmen des Volkstrauertages am 15. November 2015.

Hans-Dieter Schneider
Bürgermeister

**Zum mahnenden Gedenken:
52 Mutterstadter Juden vor 75 Jahren deportiert**

Am 22. Oktober jährt sich zum 75. Mal die Deportation von 52 Mutterstadter Bürgern jüdischer Religion oder Herkunft in das Konzentrationslager Gurs in den Pyrenäen. Damit erlosch das jüdische Leben in Mutterstadt.

Mehr als 6500 jüdische Menschen aus der Pfalz und Baden wurden im Oktober 1940 aus ihren Häusern gejagt, von den Nazis zusammengetrieben, in Züge verfrachtet und nach Gurs verschleppt. Tatenlos standen viele dem Geschehen gegenüber. Von Gurs aus ging es für die meisten weiter nach Auschwitz-Birkenau in den Tod.

Zum Gedenken an das Unrecht und als Zeichen der Toleranz gegenüber allen Mitmenschen erinnert eine Gedenktafel im Ehrenhof des Neuen Friedhofs mit den Namen der 52 Opfer an die Deportation. Bei deren Enthüllung am 22. Oktober 2002 sagte der in Mutterstadt geborene Alfred Dellheim (1924-2003): „Es wurden 1940 auf grausamste Art und Weise Menschen vertrieben, die über 200 Jahre in Mutterstadt heimisch waren.“

Eine Namensliste der Deportierten sowie weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht unter www.judeninmutterstadt.org und www.synagoge-mutterstadt-derfilm.de.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gedenken der menschenverachtenden Tat mit einer Kranzniederlegung an der Gedenktafel im Rahmen des Volkstrauertages am 15. November 2015.

Hans-Dieter Schneider
Bürgermeister